

NR. 4 AUGUST/SEPTEMBER 2024
MIT VINYL CORNER

JAZZ BLUES WORLD MUSIC POP

ÖSTERREICHISCHE POST AG
MZ 022030620M
CONCERTO-MAGAZIN,
P.O. BOX 144,
A-3830 WAIDHOFEN/THAYA,

WWW.CONCERTO.AT
EINZELPREIS € 8,00



Concerto

Isaiah Collier
Wayne Hussey
Nils Landgren
Atse Tewodros Project
Marina & The Kats
Mojo Blues Band
Haezz

PETER HERBERT

JazzINTERNATIONAL

Komponistin und Pianistin in anderen Ensembles. Mit „Anima“ begibt sie sich auf ein neues musikalisches Level. Wie eine zarte Blume will sie mit ihren Liedern und Interpretationen ein poetisches Gegengewicht zu den Grausamkeiten auf der Welt setzen. Manche stammen aus fremder Feder, vieles ist aber von ihr selbst. Und auch wenn man die Sprache nicht versteht – die Botschaft sitzt tiefer. Einer ihrer größten Wünsche war es, mit einem großen Orchester zu arbeiten. Sie fand das INSO Lviv Orchestra, das aus dem westukrainischem Lviv stammt, dem früheren Lemberg. Ein Orchester, das sich nicht auf die Rolle eines Synchronorchesters beschränkt, sondern vor allem die Idee des Friedens verkünden will. Als Gastsolist wurde Matthias Schriefl (Trompete, Flügelhorn) engagiert. Genreüberschreitend werden auf der CD Klassik, Jazz und Chanson ähnliche Elemente miteinander verknüpft. **aloi**

**Pericopes + 1
Good Morning World!**

●●●●
Losen Records
Pericopes + 1 sind Emi Vernizzi, Tenorsaxophon, Electronics, Claudio Vignali, Piano, Fender Rhodes, Electronics und Ruben Bellavia am Schlagzeug. Es ist schon wieder eine Weile her, dass wir einen Tonträger von Pericopes + 1 in der Hand gehalten haben

tal-Balladen führen. Es besteht also noch Hoffnung für die Welt, laut Pericopes + 1 Musik. **bak**

**Alvin Queen Trio
Feeling Good**

●●●●
Stunt Records, Vertrieb: In-Akustik
Alvin Queen, dieser höchst variantenreich spielfreudige Ur-Schlagzeuger, veröffentlicht praktisch jedes Jahr ein neues Highlight, diesmal mit dem locker jedes Genre überspielenden Pianisten Carlton Holmes (1968) und dem Eugene-Wright-Schüler Danton Boller (1972) am Kontrabass. Der 74-jährige Oscar-Peterson-Drummer packt die ganze Palette seines Könnens aus, von wuchtig-viel & ganzes Drum-Set bis zart-wenig & nuanciert austariertes Klängchen. Aber er überlässt die Bühne auch den Kameraden, ganz besonders Carlton Holmes, der dank der 13 so gut ausgewählten Nummern, darunter sechs Musical-Standards, auch seine Improvisationsfreude zum Klingen bringen kann. Blues, Swing, Ballade, Pop, Südamerikanisches, im Trio- und auch im Solo-Piano-Format – alles geht! Und nie erlischt das Feuer, das diese gewieften Musiker ursprünglich zu ihrer gemeinsamen musikalischen Zeitreise von Gershwins „Someone to Watch Over Me“ (1926) bis Cedar Waltons „Bleeker Street Theme“ (1985) erwärmt hat. Besondere Leckerbissen: „Spartacus Love Theme“ (Carlton Holmes ganz allein am Klavier), „Feeling Good“ als spritzige Bossa-Nova-Nummer, die Pharo-Sanders-Komposition „Love Will Find

dem in Spanien geborenen niederländischen Tenorsaxophonisten Bernard van Rossum, mit dem Newbould auch in der BvR Flamenco Big Band zusammenarbeitet, mit dem spanischen Pianisten Xavi Torres, der sich ebenfalls in Amsterdam niedergelassen hat und den man von seinem Spiel bei Miguel Zenon kennt, mit Jort Trwijn aus Nijmegen am Bass und Guy Salamon am Schlagzeug, der ursprünglich aus Jerusalem stammt, hat Newbould sein neues Album eingespielt. Dabei besticht Newbould immer wieder mit seinem lyrischen Ton, der an Paul Desmond erinnert. Aber auch die Kompositionen bringen eine angenehme Vertrautheit mit, eine Art Homecoming, und Newbould meint zum Album: „It is inspired by the process of building a new home“ Ein schönes Zuhause hat er sich da klangmalerisch erschaffen. **bak**

**Norma Winstone & Kit Downes
Outpost Of Dreams**

●●●●
ECM, Vertrieb: Universal
Elegante Gesangs-Piano-Darbietung eines altersmäßig ungleichen, aber miteinander fein harmonierenden Duos aus England. Auf der einen Seite sie, die erfahrene Jazz-Phrasiererin, die mit über 80 Jahren stimmlich noch da ist, ihre Stimme wie ein Instrument einsetzt und zu Instrumentalnummern ihres langjährigen Mannes und Piano-Begleiters John Taylor, aber auch zu Traditionals wie „Black Is The Colour“ sowie zu

„Eicher hat ganze Arbeit geleistet und aus zehn Kleinodien ein formschönes Blumensträußchen geknüpft. Hohe Liedkunst. **domi**

**Giovanni Guidi
A New Day**

●●●●
ECM, Vertrieb: Universal
Gemeinsam mit seinen langjährigen Mitstreitern Thomas Morgan am Bass und Joao Lobo am Schlagzeug betont der junge italienische Pianist Giovanni Guidi auf „A New Day“ wieder die ruhige Atmosphäre. Erweitert wurde das Trio diesmal um den amerikanischen Saxophonisten James Brandon Lewis. Die Reduktion auf der Suche nach dem subtilen Klang ist besonders im Stück „Means For A Rescue“ auffällig. Die Band erhält die Spannung mit Feinheit und Finesse, freies Ausscheren ist aber erlaubt. Auch bei anderen Stücken ist es ein nachdenklich gewobener Teppich, auf dem sich dann und wann auch feurige Botschaften in längeren Bögen entfalten können. „Only Sometimes“, ebenfalls eine Komposition des Pianisten, entwickelt sich aus einer abstrakten, introvertierten Poetik zu einem durch freie Improvisationsmomente ergänzt - abwechslungsreichen Stück. Der Standard „My Funny Valentine“, unkonventionell abgeändert, erscheint in einem Hauch von Melancholie. Alles in allem liefert Guidi mit seinem Album eine nuancierte Kommunikation und freischwebende Schwerelosigkeit, die auch zwischen den Tönen mitteilbar sein kann. **aloi**



und im CD Player rotieren ließen. Doch nun, nach einigen Jahren Veröffentlichungspause, legen die Herren ein umso ambitionierteres Werk vor. Eines, das auch mit Texten einhergeht und sich mit der Welt der Zukunft, die uns teils leider, teils leider noch nicht, überholt hat. „Good Morning World“ bringt zeitgenössischen Jazz, der scheuklappenlos in verschiedensten Regionen als Rock Jazz mit anderen Mitteln (ohne Elektronik) schon in den 1970ern in Italien präsent war, Ausflüge in die Avantgarde fehlen nicht, genauso wie lyrische Piano Passagen, die zu liturgischen Instrumen-

A Way“ mit viel Flower-Power und Synthesizer-Sound, der alle Farbfacetten zum Schimmern bringende Pop-Tune „The Night Has A Thousand Eyes“ und das herrlich lyrische „Falling in Love With Love“ mit extravagant singendem Bass-Part. **domi**

**Sam Newbould
Homing**

●●●●
Zennez Records
Sam, Newbould, der britische Saxophonist, hat sich in den Niederlanden angesiedelt und bereichert dort seit Jahren die Szene. Gemeinsam mit

Stücken von Carla Bley, Ralph Turner, Aidan O'Rourke und eben ihres jetzigen jungen Begleiters Kit Downes ihre eigenen Texte singt, und auf der anderen Seite dieser avantgardistische Modern-Jazz-Pianist, Jahrgang 1986, einfühlsam und kraftvoll zugleich, Improvisierungskünstler und manchmal auf Einaudis Spuren. Geswingt wird nicht, dafür aber viel traumgewandelt, deshalb ist der Titel „Outpost of Dreams“ hervorragend gewählt! Er ist den Lyrics des schönsten Stückes hier entnommen, „The Steppe“ mit Musik aus der Feder von Kit Downes. Produzent Manfred

**Fergus McCreadie
Stream**

●●●●
Edition Records
Der schottische Pianist Fergus McCreadie hat mit seinem Trio in den letzten Jahren einen beachtlichen Höhenflug geleistet. Mit den Alben „Cairn“ (2021) und „Forest Floor“ (2022) erntete er Nominierungen für den Mercury Preis, das Letztere wurde in Schottland sogar als „Album des Jahres“ gekürt. 2023 folgte dann die Solo EP „Sketches“, die McCreadie in seiner pursten Form präsentiert. Das Folk Idiom ist essentieller Bestandteil